

## b) Materialien aus Schwaben.

Von **A. Laubmann**, München.

Die Tafelente (*Nyroca ferina ferina* (L.)) brütend im Allgäu. — Auf einer meiner zahlreichen Excursionen in das landschaftlich und avifaunistisch so überaus reizvolle Allgäuer Vor-alpengebiet südlich von Kaufbeuren, hatte ich am 17. Juli 1928 das Glück, die Tafelente als Brutvogel des Allgäu erstmals einwandfrei nachweisen zu können. Ich wollte an diesem Tage dem östlich von Markt Oberdorf gelegenen kleinen, in Waldeinsamkeit versunkenen Korbsee einen Besuch abstatten und kam auf dem Weg dorthin an dem zwischen den Ortschaften Bernbach und Ob gelegenen, in Wiesen eingebetteten kleinen Dachssee vorbei. Von einem etwas erhöhten Standpunkt der unweit des Sees vorüberführenden Landstrafse aus überblickte ich mit dem 10 fach vergrößernden Goertzglaste den Wasserspiegel und sah zu meinem Erstaunen neben den schon von früheren Ausflügen her bekannten zahlreichen Blässhühnern unweit des Schilfsaumes 3 Tauchenten auf dem Wasser liegen, die sich bei genauerer Betrachtung als ♂♀ und Jungvogel der Tafelente herausstellten. Die charakteristischen Farben besonders des ♂ ließen sich mit dem Glas ohne jede Mühe erkennen; die Vögel putzten sich, tauchten zu wiederholten Malen unter und waren so vertraut, daß sie sich durch den Wagenverkehr der nahen Landstrafse nicht im mindesten stören ließen. Es handelte sich hier wohl ohne jeden Zweifel um Brutvögel. Die Tafelente war bisher aus dem Allgäu — vielleicht vom Bodensee abgesehen — als Brutvogel noch nicht bekannt. Wohl hatte Dr. C. Parrot (Jahresber. Orn. Ver. München 1897/98, 1899, p. 146) am 28. Mai 1898 vom Zuge aus im Vorbeifahren auf dem Alpsee bei Immenstadt ein einzelnes ♂ beobachtet, und Erdt, (Jahresber. Orn. Ver. München 1901/02, 1903, p. 210) der bekannte Lokalfaunist der Kaufbeurer Gegend, hatte am 19. Juli 1902 ein Exemplar von Markt Oberdorf erhalten. Liegt es nun auch gerade bei letzterer Mitteilung nahe, anzunehmen, daß es sich vielleicht bei diesem Vogel ebenfalls um ein Exemplar aus dem Dachssee gehandelt habe, so ist doch aus keiner der beiden angeführten Beobachtungen ein sicherer Rückschluss auf das Brutvorkommen der Art im Allgäu möglich gewesen. Erlegungsnachweise aus den Herbst- und Wintermonaten sind dagegen für das Gebiet des Allgäu keineswegs selten.

## c) Materialien aus der Rheinpfalz.

Von **Fr. Zumstein**, Bad Dürkheim.

Berg h ä n f l i n g. — *Acanthis f. flavirostris* (L.). Am 30. Okt. 1921 etwa 10 Stück, am 6. und 12. Nov. etwa 30 Stück, am 21. Dez. 15—40 auf Ackergelände.

Z i p p a m m e r. — *Emberiza c. cia* L. Ist sehr selten geworden: 21. März 1921 ein Paar; 20. April: ein ♂ singt beim Dorfe Grethen; am 10. Juli 21 singt ein ♂ bei Wachenstein.

- Z a u n a m m e r.** — *Emberiza c. circlus* L. War den ganzen Sommer 1921 verhältnismäßig häufig.
- M a u e r l ä u f e r.** — *Tichodroma muraria* (L.). Am 9. Nov. 1923 erhielt ich einen M., der in einem Sandsteinbruch bei dem Dorfe Grethen erlegt war. Damit ist auch der im Februar 1903 am gleichen Orte geschossene Vogel (Materialien zur bayer. Ornithologie IV) als zu dieser Art gehörig erwiesen, da beide durch die Hand des Bürgermeisters Günther von Grethen gegangen sind. Balg des im Jahre 1923 geschossenen Vogels in der Pollichia.
- S c h l a n g e n a d l e r.** — *Circaëtus gallicus* (Gm.). Etwa am 18. Mai 1921 wurde von einem Forstbediensteten am Drachenfels ein Sch., vermutlich junges ♂ erlegt, Kehle und Oberbrust auffallend Kupferbraun.
- F i s c h a d l e r.** — *Pandion h. haliaëtus* (L.). 1 Exemplar am 10. Sept. 1921 am Altrhein erlegt, ein zweites sah ich selbst am 24. Sept. beim Fischen.
- B r a n d e n t e.** — *Tadorna tadorna* (L.). Am 21. Mai 1922 sah ich auf dem Roxheimer Altrhein eine Brandente.
- K o l b e n e n t e.** — *Netta rufina* (Pall.). Nach Mitteilung des Schützen, Herrn Jagdbesitzer Doser aus Neuhofen wurde am 13. August 1921 ein ♀ erlegt. Der Vogel konnte leider wegen Mauser nicht präpariert werden.
- M o o r e n t e.** — *Nyroca n. nyroca* (Guld.). Am 24. März 1921 beobachtete ich ein Paar.

---

## Ueber das Vorkommen von *Erismatura leucocephala* (Scop.).

Von **C. Kayser**, Sagan (Schlesien.).

Im Anschluß an den Artikel von Prof. Schalow über *E. leucocephala* in Thüringen (Verhandlungen der O. G. i. B. Bd. XV, Heft 1, S. 43) will ich noch Folgendes erwähnen:

In den Jahren 1895—1901 während meines Aufenthaltes in Ratibor O. S. befand sich in der Sammlung des dortigen Gymnasiums, welche ziemlich reichhaltig war, ein Exemplar der *Erismatura leucocephala*, nach meiner Erinnerung ein alter Erpel im Prachtkleide.

Die Möglichkeit, daß dieses Stück aus einer Naturalienhandlung angekauft war, — der Katalog gab leider keine Auskunft, — war zwar unbedingt ausgeschlossen, lag aber den Umständen nach fern. Ungleich wahrscheinlicher war die Annahme, daß das Stück auf den damals an seltenem Wassergeflügel reichen Teichen bei Grabowka Kreis Ratibor, fürstlich Lichnowsky'schem Besitz, — erlegt war. Dieser Reichtum der Teiche an Wassergeflügel hatte offenbar in der Nähe der March—Bezwa—Oder—Furche und der vogelreichen Teiche des benachbarten Mähren's — vergl. die Angaben von Schwab in seiner Fauna — seinen Grund.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [1\\_8](#)

Autor(en)/Author(s): Zumstein Friedrich

Artikel/Article: [c\) Materialien aus der Rheinpfalz 65-66](#)